

Befeuernd

Die letzte von Otto Piene geplante Galerie-Schau

Im Raum steht ein leuchtendes Objekt auf dem Parkett. Sein opakes Glas schimmert rötlich-orange, verjüngt sich nach oben und man weiß nicht recht, ob das nun Kunst sein will oder Design. Otto Piene hat den „Roten Lichtgeist“ von 1966 im vergangenen Jahr noch einmal



Foto: Galerie Arndt / VG Bild-Kunst, 2015

**Farbe und
Flamme –
1972 schuf
Piene die
Gouache
„AufAusAlles“**

realisiert. Es ist eine der letzten Arbeiten vor seinem plötzlichen Tod im Juli 2014 – und Dokument der Kooperation mit der Galerie Arndt. Die Einzelschau, die hier parallel zur „Zero“-Präsentation im Martin-Gropius-Bau zu sehen ist, wurde vom Künstler mitgestaltet.

Es zeigt sich, dass er in keiner Hinsicht berührungsängstlich war. Denn schön sind auch die glutroten Feuerbilder oder das „Light Ballett“ (1970); ein perforierter Lampenschirm, der das Licht punktuell aufumliegende Wände wirft und ein atmosphärisches Spiel der Schatten bewirkt. Die Verführung gehört dazu, soweit sie nicht kühle Berechnung ist, sondern aus dem Schaffensprozess resultiert. Das Material weiß schon, wohin es will. Diese Botschaft vermittelt sich in der großartigen Ausstellung mit Skulpturen, Gemälden und Gouachen, für die mehrere ortsspezifische Installationen entstanden sind. Und auch wenn die Schau dem Verkauf dient: Der Geist von Pienes Werk vermittelt sich in den Räumen des großzügigen Altbaus mitunter intensiver als in der großen, vollen Retrospektive. cmx

— Galerie Arndt, Potsdamer Str. 96; bis 18.4., Di-Sa 11-18 Uhr